

Laibacher Zeitung.

N^o. 299.

Montag am 30. December

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühre für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten.

Amtlicher Theil.

K u n d m a c h u n g.

Laut Eröffnung des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen vom 16. d., Z. 17488, wird die k. k. Berg- und Forst-Direction in Gratz am 1. Februar 1851 ihre Amtswirkksamkeit beginnen. Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach am 24. Dec. 1850.

Gustav Graf Chorinsky m. p.
Statthalter.

Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 16. December d. J., zu Domherren an dem griechisch-katholischen Metropolitan-Capitel zu Lemberg, den griechisch-katholischen Pfarrdechant zu Brody, Nizetas Szak, den griechisch-katholischen Pfarrdechant zu Czemiawa, Simon Janowicz, und den griechisch-katholischen Pfarrdechant zu Rosulna, Andreas Dutkiewicz, zu ernennen geruht.

Seine Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 21. December l. J. dem Registranten der Direction des Zingungsfondes und zur Evidenzhaltung der verzinslichen Staatsschuld, Carl Hoffmann, in Berücksichtigung seiner besonderen Verwendung im Dienste, den Titel eines Directions-Adjuncten für seine Person allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat bei der neu creirten Pesth-Diner Stadthauptmannschaft zum Ober-Commissär II. Classe den Wiener Stadthauptmannschaftlichen Commissär Johann Kraus; zu Polizei-Commissären I. Classe den pensionirten Hauptmann-Auditor und Lieutenant der Wiener Municipalgarde, Otto Dillner v. Dillnersdorf; den Concepts-Practikanten der ungarischen Cameralverwaltung Rudolph Gschal; den Conceptsadjuncten der Wiener Stadthauptmannschaft Joseph Wolf; den quiescirten Lemberger Polizei-Commissär Rudolph Reidhart; den substituirten Pesther Vice-Stadthauptmann Friedrich Bisenti; den quiescirten Lemberger Polizei-Commissär Gustav Großmann; den k. k. Lieutenant Franz Jabornegg v. Astenfels, und den Advocaten Constanz Petrovics; zu Polizei-Commissären II. Classe den Conceptspractikanten der ehemaligen ungarischen Hofkammer Carl Pulz; den Wechselgerichtskanzellisten Johann Kardos; den Actuar des Pesther Kriegsgerichtes Clemens Hiller; den Registraturbeamten Samuel Banyasz; den Registrator des Pesther Regierungs-Commissariats Emerich Szepessy; den Dolmetsch des Kriegsgerichtes in Pesth David Davidovits und den Landes- und Wechselgerichts-Advocaten Ignaz Motlekovits ernannt.

Der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem provisorischen Gymnasial-Director zu Trient, Joseph Sicher, zum Schulrath außerhalb der Landesschulbehörde für Tirol und Vorarlberg ernannt.

Bei der am 16. l. M. Statt gehaltenen Verlosung deutscher Münzscheine ist die Serie Buchstabe N 1, der Scheine zu 6 kr. gezogen worden.

Hiernach kann jeder mit dem Buchstaben N 1 bezeichnete deutsche Münzscheine zu 6 kr. innerhalb zweier Monate, vom 16. Februar 1851 angefangen, gegen sechs Kreuzer in Silberscheidemünze bei dem niederösterreichisch-ständischen Obereinnehmerämte in Wien, und bei den Landeshaupt- (Einnahms-) Cassen in den Kronländern umgewechselt werden.

Uebrigens werden diese verlosenen Münzscheine, nach Ablauf der obigen Frist, gleich den nicht verlosenen, bei allen öffentlichen Cassen noch fortan statt Barem angenommen.

Am 28. December wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das CLXI. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar sowohl in der deutschen Allein-Ausgabe als sämtlichen Doppel-Ausgaben, mit Ausnahme der romanischen, ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 470. Die Verordnung des Finanzministeriums vom 2. December 1850, über die Frage, bei welchem Amte die nach dem provisorischen Gesetze vom 9. Februar 1850 gebührenpflichtigen Rechtsgeschäfte und Amtshandlungen von den Behörden und Parteien anzuzeigen sind, und über die zu diesem Zwecke und zum Behufe der Gebührenermessung erforderlichen Angaben und Behelfe.

Nr. 471. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 17. December 1850, womit die Behandlung der am 16. December l. J. verlosenen deutschen Münzscheine zu 6 Kreuzer, Serie und Buchstabe N 1, kundgemacht wird.

Nr. 472. Die Verordnung des Justizministeriums vom 18. December 1850, womit im Falle der Verhaftung von Beamten oder Dienern der Eisenbahnen, Staats Telegraphen und des Postwesens, die Erstattung der unverzüglichen Anzeige an deren unmittelbare Vorgesetzte vorgeschrieben wird.

Nr. 473. Die kaiserliche Verordnung vom 20. December 1850, wodurch mehrere Abänderungen an dem Patente vom 4. März 1849 (Ergänzungsband des Reichsgesetzblattes Nr. 153) über die Einrichtung des Reichsgesetzblattes und den Anfangstag der Verbindlichkeit der durch dasselbe kundgemachten Gesetze und Verordnungen verordnet, und vom 1. Jänner 1851 angefangen in Wirksamkeit gesetzt werden.

Mit diesem Stücke zugleich wird auch das einundsechzigste Beilageheft ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält den a. u. Vortrag des Ministers der Justiz zu vorstehender im CLXI. Stücke des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes unter Nr. 473 enthaltenen kaiserlichen Verordnung.

Den 24. December 1850 wurde die ruthenisch-deutsche Doppel-Ausgabe des am 5. November vorläufig in der deutschen Allein-Ausgabe erschienenen CLXVI. Stückes des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, von welchem am 14. Dec. 1850 die böhmisch-, italienisch-, magyarisch-, croatisch-, serbisch- und romanisch-deutsche, und am 16. Dec. 1850 die slovenisch-deutsche Doppel-Ausgabe erschien, ausgegeben und versendet.

Am 23. December 1850 wurde die italienisch-deutsche Doppel-Ausgabe des am 10. Jänner 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe, und am 25. Mai 1850 in der slovenisch-deutschen Doppel-

Ausgabe erschienenen VI. Stückes des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes ausgegeben und versendet.

Die Inhalts-Uebersicht über die in dem 146. Stücke unter Nr. 436, und im 6. Stücke unter Nr. 9. enthaltenen Erlasse wurde bereits bei der Ankündigung von dem Erscheinen der deutschen Allein-Ausgabe jener Stücke gegeben.

Wien, den 27. Dec. 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Correspondenzen.

Aus Untersteiermark.

Dr. P . . . Wird für Grund und Boden gut gesorgt, so kann es für die darauf Lebenden nie besonders übel werden. Diese Ansicht gewinnt bei den Untersteirern täglich mehr Anhänger, und wir überzeugen uns bei jeder Gelegenheit, daß die Rathschläge der steir. Landwirthschaft-Gesellschaft immer rascher auch zur That, die Worte Wirklichkeit werden. Die am 22. November in Marburg abgehaltene Filialsitzung bot ein recht denkwürdiges Bild der gesteigerten Theilnahme unserer Landleute an Allem, was die Verbesserung des wichtigsten — des Nährstandes betrifft. Konnten sich zur Sitzung auch nur die Repräsentanten der bei 130 Mitglieder zählenden Filiale versammeln, so waren doch in diesen alle Stände der bürgerlichen Gesellschaft reichlich vertreten. Unter den vom Centrale für die 29ste allgemeine Versammlung herabgegebenen Beratungspuncten war wohl der am wichtigsten, welcher die Schöpfung einer neuen Dienstboten-Ordnung betraf. Die Filiale Marburg brachte einen in ihrem Bereiche wesentlichen Theil derselben zu Stande — den Entwurf einer neuen Winzerordnung, vorgelegt durch Herrn Notar Kollegger, geprüft und modificirt durch die bedeutendsten Weingartbesitzer und Gesehmänner der Filiale.

Es handelt sich hier einerseits, den Winzerstand in Bezug auf Existenz und Moralität, andererseits die Weingarten-Besitzer in Bezug auf Arbeit und Sicherheit des Eigenthumes besser zu stellen. Der Entwurf der neuen Ordnung, besonders dem regellosen Uebersiedeln, dem Aufgeredet werden, der Obst- und Holzveruntreuung der Winzer, aber auch der zur großen Willkür ihrer Gebieter steuernd, verspricht den Anforderungen der Zeit und der Humanität Rechnung zu tragen, und aus diesen irländischen Farmers der untern Steiermark zwar nicht wohlhabende, aber doch lebensfähige, ordentliche und gesittete Arbeitspächter zu schaffen.

Nicht minder bedeutend dürfte das Entstehen mehrerer Subfilialen im steirischen Unterlande werden, für deren Vereinigungsitze bereits die betreffenden Orte in Berathung gezogen wurden. Die Vorlage der durch die Zeitverhältnisse als nothwendig zu machenden Modificationen der Gesellschafts-Statuten, und die Wahl eines Comité zur Prüfung eines neuen Entwurfes, wurden dem hohen Centrale überlassen, eben so die Wahl der Redaction des Wochenblattes der steirischen Landwirthschaft-Gesellschaft. Letzteres dürfte einem längst gefühlten Bedürfnisse um so mehr entsprechen, als die bisher

erschienenen Aufsätze und Verhandlungen dieses so herrlichen Institutes noch viel zu wenig in das eigentliche Volksleben übergegangen sind. Das Blatt verspricht laut seinem Programme das zu werden, was wir brauchen: nämlich ein Familiengemälde des ganzen Lebens und Wirkens der Landwirthe.

Der Steiermärker soll in diesem Blatte Alles erfahren, was sich in irgend einem Theile seines Vaterlandes ereignet, damit dadurch ein inniges Band um Alle geschlungen werde, welche die Heimath bewohnen, gleichviel, ob deutscher oder slovenischer Zunge.

Das Recht, Beiträge zu liefern, steht Jedem zu. Die Thatfachen werden briefmäßig, wie ein Freund dem andern schreibt, an den Central-Ausschuß der steir. Landwirthschaft-Gesellschaft zu Graz mit dem Bemerkten: „In Angelegenheiten der Landesultur,“ eingesendet.

Das Blatt ist auf 2000 Exemplare à 2 fl. berechnet, und zwar für die Filialen Marburg, Pettau, Gili, Prasberg, Rakersburg, Rann und Windischgraz in deutscher und slovenischer Sprache.

Am Schlusse der Sitzung wurden sehr hoffnungsvolle Proben von heuer aus heimischen Samen-erzeugter Kartoffeln vorgewiesen, unter denen sich jene des Herrn Vorstandes Reiser, durch Größe und Mehlgelalt besonders auszeichneten. Boden und Flur versprechen den Nachkommen eine bessere Zukunft; von den jetzt Lebenden scheinen Viele nicht Lust zu haben, selbe abzuwarten. Auch in Marburg macht sich ein gewisser Grundbesitzer fertig, mit seiner zahlreichen Familie im Frühlinge jenseits des Oceans eine neue Heimath zu suchen. Ueberhaupt taucht der Auswanderungsgebanke hie und da recht lebendig empor. Das große Ungarn mit seinem fruchtbaren Boden läge doch so nahe!!

Viel Vergnügen im zahlreichen Kreise seiner Bekannten machte jüngst ein Schreiben des jungen Marburger Kaufmannes, H. Franz Wundsam, der seit einem Jahre zu seiner Belehrung und Erheiterung den ganzen Westen Europa's und nun Amerika bereiset. Seine Zeilen aus Neworleans, geschrieben nach dem Besuche des Sklavenmarktes im freien Amerika, boten viel Neues.

Vom Nordrande der Steiermark, von Hallstadt, ging am 29. August der Sohn des dortigen, als Geognosten berühmten Bergverwalters, Herrn Ramsauer, ebenfalls nach Nordamerika. Er ist einer der gebildetsten Conventualen des Stiftes Lambach (Pater Maurus). Seine Wißbegierde bestimmte ihn, auf 5 Jahre der katholischen Kirche in New-York Aushilfe zu leisten. Wir werden zeitweise in diesen Blättern Berichte dieser beiden rüstigen jungen Forscher mittheilen.

Triest, 27. December.

... Heute sind uns alle Journale aus Italien ausgeblieben, indem der Dampfer aus Venedig wegen der heftigen Bora nicht fahren konnte. Die einzigen Blätter aus dem Süden sind die dalmatinischen, welche uns mit dem dortigen Dampfer zukommen und mehrere Nachrichten aus dem Innern Bosniens und der Herzegowina bringen, welche jedoch sehr widersprechend sind; denn während eine Correspondenz aus Serrajewo behauptet, Omer Pascha sey in Tuzla, will eine andere Correspondenz wissen, er habe sich nach Serrajewo zurückgezogen, nachdem seine Truppen von den Insurgenten der Stadt Travnik auf's Haupt geschlagen wurden. Wenn sich diese letzte Nachricht bestätigt, so wären wir wieder am Anfange eines Drama, welches schon so lange in Bosnien dauert, und von welchem man baldigst das Ende zu sehen hoffte. Ein Correspondent von Dumanovich, in der Herzegowina nächst Bunah, wo sich immer noch der Bezirk Ali Pascha befindet, will wissen, daß Omer Pascha nach seiner Niederlage Botschafter zum neuen Gouverneur von Bosnien, Hairadin Pascha, geschickt habe, um von ihm Hilfe zu verlangen, da er sich an der Spitze der bei Sutorina ausgeschifften Truppen befindet. Andere behaupten aber, Hairadin Pascha wäre schon friedlich in Mostar eingezogen. Das Bataillon, welches von Serrajewo nach Kladnai

marschirt war, um dem Ibrahim Pascha Hilfe zu leisten, hat die dortigen Insurgenten besiegt, und begab sich dann nach Tuzla. Kaum war diese Nachricht in Serrajewo angelangt, so zogen alle Soldaten, welche früher unter freiem Himmel lagerten, in die Stadt. Von Travnik sind 300 Mann Infanterie mit drei Kanonen nach Lepenizza und Kognizza abmarschirt, um dem Muhamed Skender Bey Hilfe zu leisten. Man sagt, der Rebellenhäuptling, Karas Bassa, habe sich ergeben, und man habe ihn in das Lager des Skander Beg gebracht. Unter den letzteren angelangten Truppen sollen Viele krank seyn, wegen Hairadin Pascha in Trebigne nach einem Arzt suchte. Auch die Einwohner des Städtchens Celebi Pazar (Kogatica), welches zwischen Serrajewo und Bisegrad liegt, haben gegen die Insurgenten von Zwornik und Grabernizza Hilfe angerufen, in Folge dessen am 9. d. M. sich ein Bataillon mit dem Auftrage dahin verfügte, alle Gegner niederzuhauen, die Häuser dieser zu plündern und mit Feuer und Schwert zu zerstören. Das arme Landvolk leidet jetzt sehr. Niemand traut sich seine Producte in die Stadt zu tragen, weil man der Gefahr ausgesetzt ist, vom streifenden Militär von der Ware und den Lastthieren geplündert zu werden. Die Verbindungen von Serrajewo und der Herzegowina sind immer noch unterbrochen. Es ist Jedermann verboten, von Politik zu sprechen; dieß wahrscheinlich der Grund von so widersprechenden Nachrichten.

Heute Nachts brach im Hause des Hrn. Georg Moor ein fürchterliches Feuer aus, welches in wenigen Stunden von den braven Pompiers beherrscht wurde. Ein Stubenmädchen, welches sich vom Fenster hinunterwarf, soll sich stark beschädigt haben. Sonst geschah, so viel ich weiß, kein anderes Unglück.

Von der March, 27. December.

— m — Ein Remedium für die herrschende Noth in Ungarn, für das immer zahlreicher werdende Proletariat zu schaffen, steht nun und nimmermehr in der schwachen Kraft eines Einzelnen, und wäre er auch der erlauchteste Staatsmann; die Leser Ihres geschätzten Blattes werden daher wohl nicht erwarten, daß ein anspruchloser Correspondent praktische Abhilfsmittel, welche den Charakter der Unselbbarkeit an sich tragen, veröffentliche; sie müssen sich mit wohlgemeinten Andeutungen begnügen, die, gehörig gewürdigt, mindestens viel zur Abhilfe beitragen. Während man in einem Theile Ungarns laute Klagen über den Mangel an Arbeitskräften hört, ist es andertheils wieder Mangel an Beschäftigung, welcher den Grund zum Proletariate legt, und zwar zu einem durch und durch entfittlichten, das bestimmt ist, die Kerker des Landes zu bevölkern. Eine strengere Beaufsichtigung der Arbeitslosen, Bagabunden und was in diese Rubrik gehört, ist die erste Bedingung, um das Proletariat zu lichten; die Regierung überwache die Gemeinden, die Gemeinden sollen Sorge tragen, daß ihre Glieder systematisch beschäftigt werden. Wo Arbeit fehlt, helfe entweder die Regierung, indem sie derlei Individuen bei öffentlichen Bauten, beim Straßenbau u. s. w. verwendet, oder die Gemeinde mache Mittel, daß diese Leute in andern Landestheilen Beschäftigung suchen. Wer arbeiten will, findet in Ungarn Arbeit genug. Außerdem ist die Einrichtung von Correctionshäusern, wie sie jetzt angebahnt werden soll, dringend nothwendig und mit ein Hebel der Wohlfahrt und Sittlichkeit. Wer nicht arbeiten mag, der lerne arbeiten, und diese Anstalten dürften dieses Problem wohl am bündigsten lösen. Ferner werde auf den Wucher ein strenges Augenmerk gerichtet; wohl in keinem Lande, Galizien ausgenommen, untergräbt diese Hyder den Wohlstand der Familien, ja ganzer Gemeinden so, wie in Ungarn, und es wäre deshalb ein strenges Wuchergesetz hoch an der Zeit. Neben dem Wucherer sind es die falschen Spieler, welche unendliches Unheil stiften und mit Recht die Pestbeulen der Gesellschaft genannt werden; derlei Individuen werden in der Regel mit einigen Tagen oder höchstens Wochen Arrest abgestraft, während mehrjähriges Zuchthaus

für sie ganz entsprechend wäre. Auch der Branntwein ist in Ungarn mit das zerstörende Element des Wohlstandes, besonders in der Slovakei; allein man darf wohl mit Recht erwarten, daß die neue Steuer, mit der er belegt wird, die Consumtion vermindert; nur hätten wir gewünscht, daß sie recht hoch angesetzt worden wäre. Bei all' dem bleibt es die Hauptaufgabe der Regierung, für bessere Volksschulen zu sorgen, denn hierin ist wahrlich noch gar nichts gethan. Die Volksschule legt den Grund zu einem thätigen, streng sittlichen Leben, und die Eindrücke, welche der junge Weltbürger in einer trefflichen Volksschule empfängt, lassen sich nicht so leicht verwischen. Doch ist dieser Gegenstand zu wichtig, als daß er sich mit ein Paar Worten abmachen ließe; Sie werden vielleicht einem größeren Aufsatze hierüber, die Spalten Ihres Blattes bereitwillig öffnen — der Gegenstand verdient es wenigstens. *)

O e s t e r r e i c h.

Wien, 27. December. Aus B o h e n schreibt man, daß auch von dortigen Gemeinden eine Petition an Se. Majestät den Kaiser um verfassungsmäßige Einberufung des Landtages vorbereitet werde.

— Der hiesige Gemeinderath beabsichtigt, nach der erfolgten Bürgermeisterwahl ein officielles Communalblatt herauszugeben, welches nebst den Berichten über Gemeinderathssitzungen alle auf das Gemeindeleben Bezug nehmenden Gegenstände enthalten und besprechen soll.

— Mit 1. Jänner treten neue Bestimmungen über die Behandlung der amtlichen Correspondenzen hinsichtlich der Auf- und Abgabe bei den Postämtern in Wirksamkeit. Nach denselben werden sowohl über recommandirte, als auch nichtrecommandirte ausgegebene amtliche Correspondenzen Journale geführt und der übernehmende Postbeamte bestätigt die ersteren speciell nach der vollständigen Adresse, die letzteren nach der Stückzahl. Die Ausfertigung von Aufgabs- und Retour-Receipten hört auf und findet nur noch bezüglich jener Gerichtsbehörden Statt, für welche die Ausfertigung durch die Gerichtsordnung bedingt ist. Die Abgabe der bei den Postämtern einlangenden officösen Correspondenzen erfolgt in gleicher Weise; nur werden für recommandirte Briefe Abgabs-Receipte ausgefertigt. Diese Bestimmungen finden auch bei Militär-Correspondenzen Anwendung, wenn sie officösen Inhalts sind.

— Mehrere das Kronland Ungarn betreffende provisorische Gesetze werden zur Veröffentlichung vorbereitet. Sie betreffen die Colonisation des Landes, den Kataster, die Grundentlastung, die Adilität und die mit ihr verbundenen Rechte.

— Ueber die Betheiligung Oesterreichs an der Londoner Ausstellung bringt „Morning Chronicle“ Folgendes:

„Es ist sehr erfreulich zu melden, daß Oesterreich bei der Ausstellung eine Stellung behaupten wird, welche seiner günstigen geographischen Lage und seinem Range unter den großen Völkern angemessen ist. Diejenigen unserer Leser, welche bloß von Oesterreichs kriegerischen Rüstungen hören, werden wohl mit Staunen erfahren, daß seine Aussteller an Tausend seyn werden.“

Da die Totalsumme der Aussteller an 15,000 betragen dürfte, kommt somit der fünfzehnte Theil auf die österreichische Monarchie. Die Bereitwilligkeit, mit welcher Oesterreich vom Beginne an auf das große Unternehmen einging, war überaus erfreulich und wir zweifeln nicht, daß die Vortheile, die eine so lebhafteste Theilnahme an der allgemeinen Concurrenz sowohl seinen Manufacturen wie dem allgemeinen Fortschritt der Industrie bringen wird, dem Liberalismus und dem Eifer der österreichischen Regierung in dieser Sache vollkommen entsprechen dürften.“

*) Wird höchst willkommen seyn. Die Redaction.

Namentlich in Glas- und Seidenwaren, bemerkt „Chronicle“ weiter, werde Oesterreich beinahe ohne Rivalen dastehen. Italienische, und die in letzter Zeit mit so gutem Erfolge cultivirte ungarische Seide werde Gelegenheit haben, an der Seite ostindischer und chinesischer Producte zu glänzen. Dr. Schwarz, ein Mitglied der Commission, welche die österreichische Regierung zum Frommen ihrer Industriellen nach London zu schicken gedenkt, ist hier bereits angekommen und hat seine Wirksamkeit begonnen. Seine Collegen werden täglich erwartet, und die königlich brittischen Commissäre würden sich sehr glücklich schätzen, wenn ihnen jede Regierung so bereitwillig an die Hand ginge.

— Die „Erbste Novine“ vom 5.—17. d. M. bringen die — übrigens noch unverbürgte — Nachricht, daß die Landesverwaltung der Wojwodschast und des Banats dieser Tage im a. h. Auftrage allen Behörden der Wojwodschast Serbien den strengsten Befehl ertheilte, „daß alle Amtsgeschäfte künftighin in serbischer Sprache geführt werden müssen.“ Beamte, welche dagegen handeln würden, sollen alsbald entlassen werden. — Am Temeswarer Lyceum soll eine Lehrkanzel der serbischen Sprache creirt werden.

Deutschland.

— Der „D. A. Z.“ wird aus Hannover geschrieben:

„Unsere Nachricht über die Verbindung der nordwest-deutschen kleinen und Mittelstaaten können wir, trotz einiger widersprechender Stimmen, dahin näher präcisiren, daß bereits zwischen unserem Staate, Oldenburg, Bremen und den beiden Fürstenthümern Lippe gemeinsame Schritte geschehen sind, eine Verbindung zu Stande bringen, welche sich zu gemeinsamen Principien und Beschlüssen auf der Dresdener Conferenz durch einen schriftlich stipulirten Entwurf verpflichten. Dieser Entwurf wird von den genannten Regierungen unterzeichnet werden, ist aber auch den anderen norddeutschen Regierungen zum Beitritt übersandt worden. Inwiefern derselbe annoch Theilnehmer finden wird, können wir für jetzt noch nicht sagen.“

Italien.

Turin, 21. December. Die Deputirtenkammer hat acht Artikel des Gebäudesteuergesetzes, der Senat zwei Artikel des Banalitätsgesetzes angenommen. Der „Risorgimento“ tadelt das Benehmen jener Deputirten, welche das Gebäudesteuergesetz bis zur Budgetdebatte verschoben wissen wollten, sehr unwohl; obwohl der Linken angehörig, hätten sie dem Interesse der Verwaltung mehr Rücksicht, der anerkannten Redlichkeit und Sparsamkeit der Regierung mehr Vertrauen schenken sollen.

Florenz, 20. December. Ein Vertrag des römischen Hofes mit dem toscanischen, in Betreff von Zoll- und Mautherleichterungen ist heute durch den „Monitore toscano“ veröffentlicht worden. Die Sperrung der Universitätscollegien zu Siena ist wegen größtlich unehrerbietigen Benehmens einiger Scholaren in der Kirche San Vigilio, erfolgt; man versichert, die Regierung habe die Gewißheit erlangt, daß politische Umtriebe dem dortigen Universitätsleben nicht fremd blieben.

Rom, 20. December. Man beabsichtigt, die Nuditäten sämmtlicher in Kirchen befindlicher Statuen verhüllen zu lassen; mit dem Genius am Grabe Clemens, von Canova, soll der Anfang gemacht werden.

Naples, 12. December. Außer den unvermeidlichen, im Innern des Landes fast täglich zwischen Militär- und Civilpersonen vorkommenden Reibungen, weiß man hier nichts von einer Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung im Großen, wovon ausländische Blätter erzählten. Der öffentliche Geist hat sich eher gebessert, als verschlimmert.

Hr. von Mayerhofer geht mit Ende dieses Monats nach Wien ab.

Frankreich.

Paris, 25. Dec. Uebermals ein Conflict! Man liest heute an der Spitze des Constitutionnel: „Der der National-Versammlung beigegebene Polizei-Commissär kann bekanntlich nur im Einvernehmen mit dem Vorstand der National-Versammlung durch den Minister des Innern seiner Stelle entsetzt werden. Der Minister hat am 19. d. an den Präsidenten Dupin einen Brief gerichtet, worin er ihm auseinandersetzt, daß die Lage, in der Herr Von durch eine kürzlich beendigte Untersuchung (über das Alais'sche Complot) gerathen ist, ihm mit den Functionen, womit derselbe bei der National-Versammlung beehrt ist, unverträglich scheint. Der Minister fügt hinzu, daß er es für passend hält, Hr. Von einen Nachfolger zu geben, und bittet den Präsidenten der National-Versammlung, ihm hierüber seine und der Vorstands-Mitglieder Ansicht mitzutheilen. Der Präsident hat sich darauf beschränkt, gestern am 21. dem Minister schriftlich zu antworten, daß er sich beeilt habe, den Brief den Quästoren mitzutheilen. Wir wissen nicht, ob der Vorstand in ordentlicher Weise befragt worden ist. Diese Mittheilung des „Constitutionnel“ trägt keine Unterschrift. Sollte sie vom Minister des Innern selbst herrühren? Morgen findet der Prozeß gegen Alais wegen verleumderischer Denunciation Statt. Herr Von wird als Zeuge darin erscheinen.“

Spanien.

— **Madrid**, 15. Dec. Keine Budgetsdebatte. Die Steuern sind provisorisch bewilligt worden. Die Anticipation vom Jahre 1852 deckt bloß das Deficit, weshalb im Jahre 1852 keine Zinszahlung Statt findet.

Großbritannien und Irland.

Herr Lynton hat zur Kenntniß der asiatischen Gesellschaft in London folgende Thatsache gebracht: „Ein chinesischer Kaufmann, überführt, seine Frau umgebracht zu haben, wurde zum Tode mittelst Entziehung des Schlafes verurtheilt. Der Verurtheilte wurde in dem Gefängniß von Amoy unter die Aufsicht von drei Wägern gestellt, die sich abtödteten und den Verurtheilten durch alle möglichen Mittel am Schlafe verhinderten. Er lebte 19 Tage ohne eine Minute geschlafen zu haben. Am letzten Tage wurde sein Leiden so fürchterlich, daß er um Erdrosselung als um eine Gnade flehte.“

Donau-Fürstenthümer.

Die „Bukarester Btg.“ meldet aus Bukarest vom 16. December:

„Dinstags wurde Se. Excellenz der Herr Großban Michael Sika, ältester Bruder des früheren Fürsten der Walachei, Alexander Sika, mit großem Pomp begraben. Se. Durchlaucht der regierende Fürst, Ihre Excellenzen die Herren Minister, das gesammte Corps der Wojaren und viele Fremde folgten der Leiche, die im Kloster Serindar beigelegt wurde. Der Verstorbene war nur 24 Stunden krank und Niemand glaubte an einen so nahen Todesfall, da er noch Tags zuvor, am Namenstage seiner Gemalin, Gesellschaft bei sich empfangen hatte.“

Neues und Neuestes.

Dresdener-Conferenzen.

Wien, 27. December. Wir vernehmen aus guter Quelle, daß der schwierige Punct über den Marsch der Executions-Truppen nach Holstein, zu Dresden bereits gelöst worden. Preußen hat seine Zustimmung zu dem Marsche derselben durch sein Gebiet gegeben. Sie werden sofort per Eisenbahn über Magdeburg nach dem Ziele ihrer Bestimmung befördert werden.

Wien, 28. December. Die Zusammenkunft Sr. Maj. unsers Kaisers mit dem Könige von Preußen scheint nunmehr sehr nahe bevorstehend zu seyn. Die Abreise Sr. Maj. dürfte schon in den nächsten

Tagen erfolgen. Dem Anscheine nach werden beide Monarchen nach Dresden reisen, wohin der kais. Adjutant Generalmajor Keller von Kellerstein bereits gestern abging; auch mehrere kais. Hofequipagen werden unter Einem dahin expedirt.

— Die Berathungen wegen Einführung gleicher Maße und Gewichte in allen Kronländern haben nunmehr ihren Anfang genommen, da die verschiedenen Gutachten aus den Kronländern bereits eingingen.

Telegraphische Depeschen.

— **Berlin**, 27. December. Im königl. Schlosse werden Zimmer für Fürst Schwarzenberg in Bereitschaft gesetzt.

— **Berlin**, 27. December. Minister v. Mantuffel wird morgen Mittags mit Sr. Durchlaucht Ministerpräsidenten Fürsten Schwarzenberg hier ankommen.

— **Kassel**, 26. December (ein Uhr Mittags). Churfürstliche Husaren, Artillerie und Garde sind angekommen; die beiden letzteren wurden vom Volke mit Hurrah empfangen. Morgen wird der Churfürst erwartet. Die Regierung verzichtet darauf, von jedem Beamten sich mittelst Revers die Anerkennung der Verordnungen vom 28. September zu sichern. Viele Ministerial-Beamte sind wieder zurückgekehrt.

— **Kassel**, 27. December. Heute gegen zehn Uhr ist der Churfürst hier angekommen. Vom Bahnhofe bis zum Friedrichsplatze bildeten die churheffischen Truppen Spalier. Bei der Parade wurde der Churfürst von dem aus Preußen, Baiern und Churheffen bestehenden aufgestellten Militär, sowie die churheffische Garde-Artillerie und die Preußen von dem Volke mit Hurrah begrüßt. Vergangene Nacht durchzogen zahlreiche Patrouillen die Stadt wegen stattgehabten Schlägereien mit bairischen Truppen.

— **Darmstadt**, 27. Dec. Der Landtag ist auf den 15. Januar einberufen worden.

— **Dresden**, 24. December. Die Conferenzen sind auf heute ein Uhr angelegt. Gestern sind Graf Buol für Oesterreich, Herr Bülow für Preußen, hier eingetroffen. Der oldenburg'sche Bevollmächtigte fehlt noch. In der heutigen Sitzung wird die Einigung über die Form der Berathung und Eintheilung der verschiedenen Materien bezweckt.

— 28. December. Vor erfolgter Constituirung der Conferenzen ist ein Legitimations-Ausschuß gewählt worden, welchem Graf v. Alvensleben präsidirt. Der österr. Ministerialrath Thierry wird das Conferenz-Protocoll führen.

— **Turin**, 23. December. Der französische Bevollmächtigte, Herr Bis de Butenval, hat vorgestern sein Beglaubigungsschreiben dem Könige eingehändigt.

— **Turin**, 24. December. Die Deputirtenkammer hat mit 100 gegen 36 Stimmen das Gebäudesteuergesetz angenommen. Nach dem „Risorgimento“ hat sich die Linke der Abstimmung enthalten. Der Finanzminister zeigt an, daß das Ausgabenbudget um 13 Millionen Francs vermindert wird, welche Bekanntmachung sehr guten Eindruck macht.

— **Ferrara**, 22. December. Die Conferenzen bezüglich der freien Po-Schiffahrt sind beendet und alle Commissäre abgereist. Es wurde eine Central-Kanzlei errichtet und ein Reglement nebst Instructionen für die Einhebungsämter entworfen.

— **Paris**, 26. December. Das „Journal des Debats“ ist wegen eines nicht signirten Artikels angeklagt. Die Legislative beendet das Hypothekengesetz. Chain des Lang, der Vertheidiger der Civilpartei, nennt Von Alais einen Mitschuldigen und gratulirt der Legislative zu solchen Polizei-Commissären. Das Urtheil wird erst spät Nachts erwartet.

— **Madrid**, 20. December. Mon dürfte das Finanzministerium übernehmen.

